

### *Inhalt*

- 4 MEGGEN *Lebensraum*
- 10 MEGGEN *Bildung*
- 12 MEGGEN *Wirtschaft*
- 14 MEGGEN *Tradition und Brauchtum*
- 16 MEGGEN *Kultur*
- 18 MEGGEN *Freizeit und Sport*
- 20 MEGGEN *entdecken*
- 26 Impressum



### *Liebe Leserin, lieber Leser*

Sie wollen das wahre Meggen kennen lernen? Die Seele der Gemeinde ergründen? Dann vergessen Sie alle Klischees über das «Steuerparadies» in der Innerschweiz. Denn die Steuerattraktivität ist nur eine Facette der vielfältigen Gemeinde, die von spannenden Gegensätzen lebt und in ihrer Geschichte so manche Pionierrolle eingenommen hat und heute noch einnimmt. Aber es stimmt, was man sagt: Meggen fasziniert – und das schon bei der ersten Begegnung. Wer Meggen quasi durch die Hintertür betritt und sich auf Spurensuche begibt, wird überrascht sein, wie viele verborgene Schätze unsere schöne Gemeinde birgt. Lassen Sie sich ein auf das Abenteuer «Meggen entdecken».

September 2012

Gemeinderat Meggen

Eine aussergewöhnliche Lage zwischen  
urban und ländlich – und dazu ein  
*traumhafter Seeblick*



*Sonnenaufgang über dem Niederbauen zur Wintersonnenwende*

In Meggen stehen alte Bauernhöfe neben mondänen Villen, trifft Tradition auf Weltoffenheit. Die Gemeinde besticht durch ihre spektakuläre Lage am Vierwaldstättersee, wo sich das Dorf an den Südhang zwischen Luzern und Küssnacht schmiegt. Milde Temperaturen, Seeanstoss, traumhafte Sonnenuntergänge und die idyllische Sicht auf Rigi und Pilatus sorgen für mediterranes Flair. Die Landschaft um Meggen wird gerne als Naherholungsgebiet genutzt – Meggen ist ein beliebtes Ausflugsziel.

### **Revolutionäre Ortsplanung**

Die attraktive Wohnlage und der tiefste Steuerfuss im Kanton Luzern machten das Dorf in der Neuzeit gerade für zahlungskräftige Zuzüger attraktiv. Wohn-

raum wurde in Meggen immer mehr zum Luxusgut, das sich nur wenige leisten konnten. Das war nicht im Sinn der Gemeinde, und hier wurde sie visionär: Im Juni 2010 genehmigten die Megger Stimmbürger mit grosser Mehrheit an der Urne die Totalrevision der Ortsplanung. Darin verankert ist eine revolutio-



*Das Gemeindehaus*

näre Neuerung, die schweizweit für Aufmerksamkeit und Anerkennung gesorgt hat. Bauherren, die in den neu eingezonten Baugebieten Wohnraum erstellen, sind verpflichtet, einen Drittel davon zu moderaten Mietpreisen anzubieten. Der Gemeinderat fördert zudem den preisgünstigen Wohnungsbau und steuert bewusst gegen die rasant gestiegenen Bodenpreise. Ausserdem achtet Meggen, wie im Leitbild festgeschrieben, auf eine breite Bevölkerungsstruktur – unabhängig von Alter und sozialem Status. Die neue Ortsplanung sorgt nun langfristig für eine durchmischte Einwohnerschaft und ein buntes Dorfleben.

### **Steuereinnahmen kommen allen zugute**

Heute sind sich alle Megger bewusst, dass sie von der positiven Steuersituation profitieren: Denn die Gemeinde investiert kontinuierlich in die Infrastruktur. In den Jahren 1991 bis 1994 entstand zwischen Piuskirche und Zentralschulhaus ein neues Zentrum mit Geschäften und moderner Gemeindeverwaltung. Das Strassennetz, der Anschluss an den öffentlichen Verkehr – 2006 wurde mit der S-Bahn-Station «Meggen Zentrum» ein zweiter Bahnhof eröffnet –, der öffentliche Dienst und die Freizeitanlagen sind auf höchstem Niveau. Meggen punktet damit

mit einem zusätzlichen Standortvorteil. Die Finanzstärke kommt aber auch dem Kanton Luzern zugute: Meggen zahlt jährlich mehrere Millionen Franken in den kantonalen Finanzausgleich, wovon finanzschwächere Gemeinden direkt profitieren. Solidarität wird in Meggen intensiv gepflegt: Die Paten-



*Panorama gegen Südosten mit der Rigi und der Halbinsel Hertenstein*



*Parkanlage der Villa St. Charles Hall*



*Fischerdörfli Benzeholz*

gemeinde Romoos (mit der seit 1972 eine Verbindung besteht), Berggemeinden, Vereine und Institutionen werden unterstützt.

#### **Energieeffizienz und Naturschutz**

Als Trägerin des Labels «Energistadt» fördert Meggen das Energiesparen und erneuerbare Energien. Die Fördermassnahmen werden laufend ausgebaut. Die Gemeinde unterstützt Projekte zur ökologischen Vernetzung und Aufwertung der Naturlandschaft. So wird die Artenvielfalt weiter ausgebaut.

#### **Moderates Wachstum**

Wie sieht sich Meggen zukünftig? Neben dem Erhalt der Steuerattraktivität und dem qualitativen Ausbau der Infrastruktur strebt der Gemeinderat ein moderates Wachstum an. In den neuen Bauzonen darf nur in Etappen gebaut werden, so schreibt es die Ortsplanung vor. Der Schutz der bestehenden Landschaft lag der Gemeinde schon immer am Herzen: 1986 genehmigten die Stimmbürger die Seeuferplanung, durch die eine Parkzone geschaffen wurde.

Die einzigartige Landschaft am See mit ihren herrschaftlichen Anwesen und grossen Parks ist seither geschützt.

In den 1960er-Jahren präsentierte sich Meggen noch als ländlich geprägtes Dorf mit rund 2700 Einwohnern, bis 1985 verdoppelte sich die Bevölkerung auf 5411 Personen. 2011 wohnten rund 6680 Personen in Meggen.

Die Gemeinde ist gut gerüstet für die Zukunft. Sie hat den Weg geebnet für ein Dorf, in dem alle Platz haben und sich alle wohlfühlen. Das ist das wahre Meggen.

Ein idyllisches Dorf hütet  
*verborgene Schätze*

Ein laues Lüftchen weht vom See her, die Obstbäume stehen in voller Blüte. Zu Füssen liegt der Vierwaldstättersee, über dem Pilatus geht die Sonne glutrot unter. Diese Postkartenidylle gehört zum Alltag von Meggen. Die traumhafte Lage allein ist schon eine Sehenswürdigkeit.

Meggen grenzt auf einer Länge von rund 5,5 Kilometern an den Vierwaldstättersee, rund 1 Kilometer davon ist öffentlich zugänglich und lädt zum Baden.

**Schloss als Wahrzeichen**

Die Schönheit der Landschaft zog schon im 19. Jahrhundert gut betuchte Persön-

lichkeiten an, die in Meggen direkt am See herrschaftliche Anwesen errichteten.

Dazu zählen das Schlossgut Meggenhorn und die Villa St. Charles Hall. Beide Gebäude sind öffentlich zugänglich. Auf dem Meggenhorn stand seit 1674/1675 ein Landhaus. Dieses wurde zunächst zum Herrschaftssitz und 1868/1870 vom Grossindustriellen Edouard Hofer-Grosjean aus Mühlhausen zum Schloss umgebaut. 1886 kaufte Gräfin Amélie Heine-Kohn aus Paris den Prunkbau

und ergänzte den Besitz mit einer Kapelle im neugotischen Stil. Weil sie sich von einer schweren Krankheit erholte, liess sie aus Dankbarkeit am Fusse des Schlosses eine 5,5 Meter hohe Christusstatue erbauen, die heute noch

vom See aus ein Blickfang ist. 1920 ging das Schloss Meggenhorn an den Zürcher Textilfabrikanten Jakob Heinrich Frey-Baumann über. Nach seinem Tod verkauften die Erben 1974 das heutige Wahrzeichen von Meggen der Gemeinde.

**Prunkvolle Villa und moderne Kirche**

Die Villa St. Charles Hall, durch deren grosszügige Parkanlage seit 2001 ein öffentlicher Weg führt, wurde 1921 im barocken Stil erbaut. Errichtet hatte das Gebäude mit Schnitz- und Stuckwerken das Ehepaar Dr. Tonio und Marie-Harriet von Riedmann. 1949 ging das rund 28 000 Quadratmeter grosse Areal in den Besitz von Paul und Gertrud Fischbacher-Labhardt aus dem St. Gallischen. Nach deren Tod übernahm 1963 eine Privatstiftung die Villa, welche die Räumlichkeiten für Anlässe vermietet. Das Haus und der Park stehen unter kantonalem Denkmalschutz.

Geschichtsträchtig ist auch das Schloss Neuhaburg: Auf dem Gelände hatten die Habsburger um 1240 einen Sitz errichtet, der 1352 von den Eidgenossen zerstört wurde. Die Burgruine ist noch sichtbar und steht unter Denkmalschutz. Ihr heutiges Gesicht im neugotischen Stil erhielt die Neuhaburg um 1900. Das Schloss an der Seestrasse ist in Privatbesitz.

Meggen hat aber auch moderne Sehenswürdigkeiten zu bieten, wie die 1966 eingeweihte Piuskirche. Der Bau des katholischen Gotteshauses – das keine Fenster hat – sorgte damals für Furore. Für eine Kirche absolut ungewöhnlich, besteht die Fassade aus 888 Marmorplatten, durch die das Licht in den Innenraum dringt, was eine eindruckliche Stimmung zaubert. Entworfen hat die Kirche der bekannte Solothurner Architekt Franz Füeg.



*Schloss Meggenhorn mit neugotischer Kapelle*

Vom Megger Oberland aus geniesst man eine unvergleichliche Sicht auf die Alpen. Zudem bietet hier der Meggerwald mit seiner einzigartigen Ried- und Sumpflandschaft, die von nationaler Bedeutung ist, ein reizvolles Naherholungsgebiet.



*Abendstimmung im Meggerwald*



*Waldgeissblatt*



oben: Blühende Kirschbäume im Grüngürtel im Megger Oberland  
unten: Wintergarten in der Villa St. Charles Hall

## Mit Sicherheit ein gutes Gefühl: *in Meggen wohnen*

Wer sorgt im Alter für mich? Kann ich mir mit meiner Familie eine Wohnung in Meggen leisten? Was macht die Gemeinde für uns Jugendliche? Auf die dringlichsten Fragen jeder Generation hat die Gemeinde eine Antwort. Auch gemeinnützige Institutionen und Organisationen sorgen dafür, dass sich die Megger sicher und gut aufgehoben fühlen.



*Attraktive Wohnungen an bester Lage*

### **Individuelle Lebensformen im Alter**

Mit Blick in die Zukunft ist die Alterspolitik ein zentrales Thema: 2030 werden über 30 Prozent der Megger über 65 Jahre alt sein. Die Mehrheit will im Alter so lange als möglich zu Hause wohnen und gepflegt werden: Der Spitex-Verein Meggen, eine gemeinnützige Organisation, hat mit der Gemeinde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Im Alterszentrum Sunneziel, das von einer privaten Stiftung geleitet und von der Gemeinde finanziell unterstützt wird, erhalten Senioren umfassende Betreuung und Pflege. In der Residenz «Siesta» auf dem Gelände des Sunneziels sind 16 Alterswohnungen eröffnet worden, in denen ältere Menschen ganz individuell

ihren Lebensabend geniessen können. Im Jahre 2012 wurde die Erstellung von weiteren Alterswohnungen und eines Gesundheitszentrums geplant und aufgelegt.

### **Bezahlbare Wohnungen für Familien**

Die Gemeinde unterstützt auch die junge Generation. Die neue Ortsplanung sorgt dafür, dass neu gebauter Wohnraum zu fairen Mietzinsen angeboten wird – so können auch junge Familien mit kleinerem Einkommen in Meggen wohnen. Zusätzlich unterstützt Meggen die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften bei der Erstellung von günstigen Wohnungen; die Genossenschaften erhalten Gemeindeland im Baurecht zu besonders bevorzugten Konditionen.

Auch bei alltäglichen Problemen bietet die Gemeinde Hand: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können die kostenlose Sozialberatung in Anspruch nehmen. Die Sozialarbeiter der Gemeinde helfen unter anderem bei Arbeitslosigkeit, Suchtproblemen und Konflikten in der Familie.

### **Die Jugend im Blick**

Die Gemeinde kümmert sich um die Jugendlichen dort, wo sie sich aufhalten: Dafür sorgt die mobile Jugendarbeit der



*S-Bahn-Station «Meggen Zentrum»*

Jugendanimation Meggen (JAM). Diese führt zudem den gut besuchten Jugendtreff Arena beim Zentralschulhaus und organisiert zusammen mit den Jungen Projekte und Anlässe. Die Fachleute sind auch im Bereich Prävention und Jugendschutz tätig: Die Jugendanimation ist an einem übergemeindlichen Projekt beteiligt, das Jugendliche vor übermässigem Alkoholkonsum schützen soll.

### **Seelsorge und Gottesdienste**

Eine katholische Pfarrei und eine reformierte Kirchgemeinde sind in Meggen seelsorgerisch tätig. Die katholische Kirchgemeinde St. Pius Meggen – 2011 waren rund 60 Prozent der Megger katholisch – hat ihr Zentrum in der Piuskirche und dem dazugehörigen Pfarrhaus und Pfarreiheim. Gottesdienste werden aber auch in der Magdalenenkirche, der ehemaligen Pfarrkirche, sowie in der Muttergottes-Kapelle auf der Platten gefeiert. Die reformierte Kirchgemeinde, 2011 waren rund 18 Prozent der Einwohner evangelisch-reformiert, umfasst neben Meggen die Nachbargemeinden Udligenswil und Adligenswil. Zum Gottesdienst versammeln sich die Gläubigen in der reformierten Kirche Meggen an der Adligenswilerstrasse. 1939 entstand hier zunächst ein Kirchgemeindehaus, 1967 wurde zusätzlich der Glockenturm erbaut.

### **Polizei und Feuerwehr stehen bereit**

Um die öffentliche Sicherheit im Dorf ist die Luzerner Polizei besorgt, die im



*Eine von drei Buslinien*



*Bevorzugte Wohnlage mit unvergleichlicher Aussicht*

Frühling 2012 den neuen und grösseren Polizeiposten in der alten Post an der Hauptstrasse bezogen hat. Bei Bränden, Unwettern oder Umweltschäden rückt die Megger Feuerwehr aus. Rund 70 Frauen und Männer leisten Dienst: Ihnen steht modernste Ausrüstung zur Verfügung. Zur koordinierten Bewältigung von grösseren Katastrophen wird der Gemeindeführungsstab aktiviert, der die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Zivilschutz regelt. Die Gemeinde Meggen ist Mitglied der Zivilschutzorganisation EMME, in der mehrere Luzerner Gemeinden gemeinsam Katastrophen- und Nothilfe leisten.



*Eine von zahlreichen Grillstellen im Meggerwald*



*Strandbad*



*Spielplatz Schulhaus Hofmatt*



*Seniorenzentrum Sunnezienel*

Meggen investiert kräftig in seine Jugend –  
von der Infrastruktur bis zum

## *Förderangebot*



*Unterricht in der Primarschule*

Als eine der ersten Gemeinden im Kanton Luzern baute Meggen 1806 ein eigenes Schulhaus, um der damals gesetzlich verordneten obligatorischen Schulbildung für alle gerecht zu werden. Und immer noch ist das 1912 erbaute Zentralschulhaus mit seinem markanten Uhrentürmchen und den davor gepflanzten Pappeln ein architektonisches Aushängeschild von Meggen – 2012 wurde das 100-jährige Bestehen gebührend gefeiert.

### **Moderne Schulen**

Heute bestehen in der Gemeinde zwei grosse Schulanlagen: Hofmatt (Primarschule mit Sporthalle und Schwimmbad) und Zentral (Oberstufe). Zudem gibt es fünf Kindergärten, eine Musikschule und einen privaten Montessori-Kindergarten. Für Megger Schüler, die auswärts in Luzern die Kantonsschule besuchen, zahlt die Gemeinde jährlich Beiträge an den Kanton Luzern. Bis zu 600 Ler-

nende werden in Meggen unterrichtet. «Unsere Schule fördert selbstverantwortliches Handeln und Lernen. Ein wichtiges Merkmal und Ziel unserer Schule ist die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit», ist im Leitbild der Schule verankert. «Wir übernehmen Verantwortung im Umgang mit Menschen, Material und Umwelt. Die Gemeinschaft wird gefördert durch gemeinsame Anlässe, Projekte, Regeln und Rituale», heisst es weiter im Leitbild.

### **Betreuung schon für Knirpse**

In Meggen werden bereits die Knirpse kompetent betreut: Um Kinder im Alter von fünf Monaten bis zum Schuleintritt kümmern sich die private Kinderkrippe Kita-Knirps und die Spielgruppe des Vereins MAPAKi. Seit dem Schuljahr 2009/2010 bietet die Gemeinde ein zweites, freiwilliges Kindergartenjahr an, was dem Wunsch vieler Eltern entspricht.

Auf der Oberstufe werden Jugendliche entsprechend ihrem Leistungsniveau unterrichtet, individuell betreut und gefördert.

### **Zusätzliche Förderangebote**

Zu den ergänzenden Angeboten gehört die Musikschule. Schon im Alter ab zwei Jahren wird ein Eltern-Kinder-Singen angeboten. Für die Primarschüler gibt es Singgruppen. Zudem wird das gemeinsame Musizieren in verschiedenen Ensembles gepflegt. Gut erreichbar für die Primarschüler der Schulhäuser Hofmatt und Zentral sowie die Kindergartenkinder im Haus befindet sich der Schülerhort-Mittagstisch Meggen im Alt-Schulhaus. Hier werden die Kinder bedarfsgerecht betreut, wobei am Nachmittag gemeinsam die Hausaufgaben gemacht werden.

Wer sein Kind von einer Tagesfamilie betreuen lassen möchte, wendet sich an die Tageselternvermittlung des Gemeinnützigen Frauenvereins.

Ein weiteres Ergänzungsangebot bildet die Schulsozialarbeit: Diese verbessert das persönliche, soziale und schulische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und entlastet gleichzeitig die Lehrpersonen in ihrer Arbeit. Die Integrative Förderung ist ebenfalls ein wichtiges Element: Ziel ist es, möglichst alle Kinder an den Schulen Meggen zu unterrichten und Kindern mit besonderen Bedürfnissen eine individuelle Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz anzubieten.



*Umzug zum Schulbeginn*

Im Kindergarten, in der Primarschule und an der Sek 1 arbeiten Schulische Heilpädagoginnen. Die Integrative Förderung findet während der allgemeinen Unterrichtszeit statt. In der Regel haben die Kinder keinen zusätzlichen Unterricht vor oder nach der Schule. Zusätzliche Förderangebote bilden die Integrative Sonderschulung und Deutsch als Zweitsprache. Die Schulen Meggen bieten ausserdem einen Schulpsychologischen und Logopädischen Dienst sowie eine Psychomotorische Therapiestelle an.

#### 1806: Das erste Schulhaus

Das erste Schulhaus in Meggen wurde 1806 von den beiden Korporationen Vorder- und Hintermeggen beim heutigen Mühleweiher gebaut. 1836 kaufte die politische Gemeinde Meggen das Schulhaus. Rund 100 Kinder drückten hier die Schulbank. Das Gebäude steht heute nicht mehr.

#### 1850: Alt-Schulhaus

Rund 100 Meter vom ersten Schulhaus entfernt wurde 1850 das Alt-Schulhaus errichtet, das erhalten geblieben und in dem heute ein Kindergarten untergebracht ist.

#### 1912: Zentralschulhaus (Zentral 1)

Das Zentralschulhaus wurde 1912 von den Architekten-Brüdern Pfister aus Zürich erbaut. Es kostete 343000 Franken und beherbergte acht Klassenzimmer. Klassen mit über 50 Schülern waren durchaus normal. Der Bau galt damals unter Fachleuten architektonisch als herausragend und äusserst modern. Zum Schulhausareal gehörten eine Turnhalle und ein Feuerwehrlokal. Auf das 100-Jahr-Jubiläum hin wurde das Schulhaus 2012 umfassend saniert.

#### 1964: Hofmatt 1

Das bereits bestehende und ausgereifte Projekt für das Schulhaus Hofmatt 1

wurde an der Gemeindeversammlung verworfen: Die Gegner kämpften erfolgreich gegen den Bau, weil dieser ihrer Meinung nach zu teuer und zu luxuriös war. Die Planung begann von vorne. Schliesslich realisierte die Gemeinde das Projekt des Architekten Werner Ribary für rund 2,25 Millionen Franken. Der Bau wurde 1964 bezogen. Die feierliche Eröffnung fand erst ein Jahr später statt.



*Schulhaus Hofmatt 1*

#### 1973: Hofmatt 2

Das Schulhaus Hofmatt 2 wurde 1973 erstellt, zusammen mit einer weiteren Turnhalle und einem Hallenbad. Zudem wurde die Sportanlage erweitert. 2001 kam ein Pavillon mit zwei Schulräumen dazu.

#### 1986: Zentral 2

Weil die Schülerzahlen weiter anstiegen, wurde 1985 mit dem Zentral 2 ein weiteres Schulhaus gebaut. Der Rundbau kam auf das Gelände des Zentral 1 zu stehen, dessen Dachstock gleichzeitig ausgebaut und zu einer Aula mit Nebenräumen umgestaltet wurde. Das Zentral 2 verfügt über eine Schülerbibliothek.

#### 2005: Hofmatt 3

Die Hofmattschulhäuser wurden 2005 umgebaut: Es entstanden eine neue Dreifach-Turnhalle und eine Aula. Die bestehende Turnhalle wurde zu Schulzimmern umgenutzt. Die gesamte Schulanlage Hofmatt wurde 2007 bis 2011 energietechnisch saniert.

## Die Schulhäuser von Meggen



Das erste Schulhaus



Alt-Schulhaus



Zentralschulhaus



Schulhaus Zentral 2



Schulhäuser Hofmatt 1, 2 und 3



Dreifach-Turnhalle Hofmatt



## Ein erstklassiger Standort mit *guten Aussichten*



*Bauernhof Meggenhorn mit Weinreben*

Geographische Toplage in der Zentralschweiz, gute Verkehrsanbindung, hervorragende Infrastruktur und tiefer Steuerfuss: Diese Mischung macht Meggen als Wirtschaftsstandort attraktiv. Die Gemeinde bietet dem Gewerbe gute Rahmenbedingungen.

Rund 300 Firmen, vorwiegend kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie traditionelle Handwerksbetriebe, sind im Dorf ansässig. In Meggen wurde bewusst keine Industriezone geschaffen: Grossbetriebe würden den Charme der Gemeinde, die wegen ihrer herrlichen Landschaft und prachtvollen Lage ein beliebter Wohnort ist, beeinträchtigen. Bis heute ist Meggen ländlich geprägt. Rund die Hälfte des Gemeindebodens ist Landwirtschaftszone. Die Zahl der Bauernbetriebe nimmt jedoch seit Jahren stetig ab: 1939 waren es 69 Betriebe, 1989 noch 28 und 2011 rund 20.

### **Das Dorfzentrum lebt**

Bäckerei, Dorfladen, Grossverteiler, Post und Bank: Im Dorfzentrum sind viele Geschäfte für den täglichen Bedarf zu finden. Zahlreiche gemütliche Hotels und Restaurants verwöhnen ihre Gäste mit einem hochstehenden kulinarischen Angebot. In Meggen gibt es viele Dienstleistungsunternehmen.

Im Gewerbezentrum Huob beispielsweise die «swissana clinic»: Hier werden Patienten ambulant und stationär behandelt. An die Privatklinik sind Praxen für Dermatologie und Lasermedizin, für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Chinesische Medizin angegliedert. Menschen mit Suchtproblemen werden in der Fachklinik Therapiezentrum Meggen kompetent betreut. In Hintermeggen

hat seit 1837 die traditionsreiche Weinhandlung Scherer & Bühler AG ihren Sitz, die zu den gewichtigsten Wein-Importfirmen der Schweiz zählt.

Auch die Fischerei hat eine lange Tradition: Das Megger Pachtgebiet am Vierwaldstättersee ist unter vier einheimischen Berufsfischern aufgeteilt. Fangfrischer Fisch wird unter anderem direkt in einem Laden beim Benzholz zum Kauf angeboten.

### **Gemeinde besitzt eigene Weinreben**

Die Gemeinde und das Seniorenzentrum Sunneziel sind grosse und wichtige Arbeitgeber. Die Gemeinde besitzt drei Landwirtschaftsbetriebe: Die Höfe Blossegg und Sentibühl sind verpachtet, jener im Meggenhorn teilweise. Meggen hat beim Schloss Meggenhorn auch eigene Weinreben: Jährlich werden zwischen 8000 und 10000 Flaschen Weisswein produziert. Der Wümmet, die Traubenernte, ist jeweils ein gesellschaftlicher Anlass, bei dem viele Megger freiwillig mithelfen. Private Weinberge stehen im Gebiet Letten und Sitenrain. Wichtiger Wirtschaftszweig ist auch die Forstwirtschaft: Rund 25 Hektaren des Meggerwaldes sind im Eigentum der Gemeinde.



*Die Fischerfamilie Hofer*

### **Schnell in der ganzen Schweiz**

Speziell für Pendler, die in den Grossraum Zürich und Luzern reisen oder nach Meggen zur Arbeit kommen, sind die Bedingungen optimal. Der öffent-

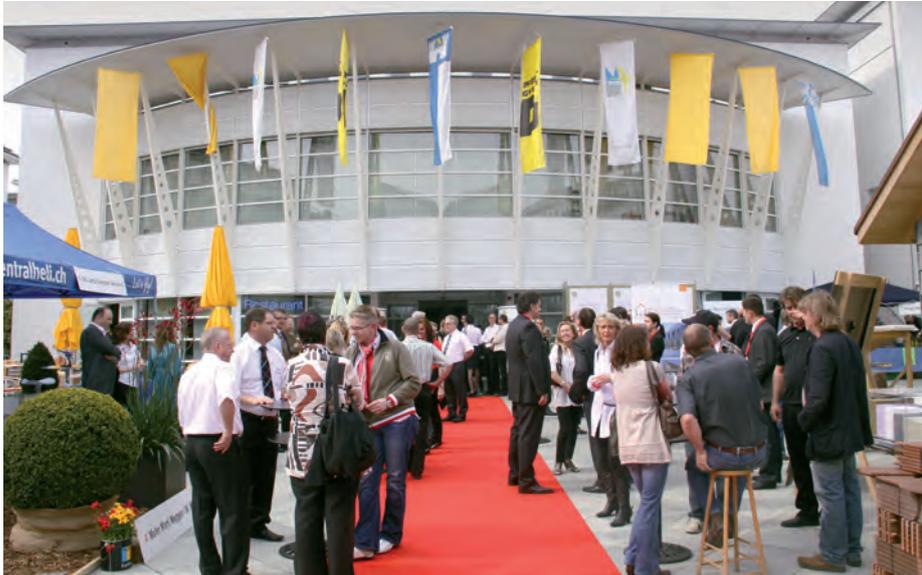
## Wein und Vieh

Das heutige Weingrosshandelshaus Scherer & Bühler AG wurde 1837 in Meggen eröffnet. Zu den Gründern gehört Heinrich Scherer-Weber (1810 – 1893), der einen Bauernbetrieb führte «und sich als Viehzüchter und Förderer der Braunviehzucht einen Namen machte», wie es in einem im Jahr 1937 zum 100-jährigen Bestehen des Unternehmens herausgegebenen Buch heisst. In den Anfängen exportierte die Firma Vieh und Käse nach Italien, beim Rücktransport wurde Wein importiert, der damals als Luxusgut galt und in der Innerschweiz verkauft wurde. Und weiter ist im Firmenbuch zu lesen: «Als einer der ersten Schweizer besuchte er die grossen Ausstellungen von Paris, London und Hamburg.» Mit zwei Kühen und einem Stier nahm Heinrich Scherer-Weber 1856 an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Paris teil – die originale Aussteller-Karte ist im Gemeindearchiv erhalten. Die Teilnahme war erfolgreich: Sein Zuchtstier wurde mit einem Preis ausgezeichnet.



Aussteller-Karte von Heinrich Scherer-Weber, landwirtschaftliche Ausstellung Paris, 1856

Auch in jüngster Zeit sorgte Vieh aus Meggen für positive Schlagzeilen: Die Kuh Fanny der Familie Schuler vom Badhof wurde 1999 an der internationalen Landwirtschaftsausstellung in Paris für ihre Schönheit mit Gold prämiert; zudem wurde das Tier als Kuh mit der höchsten Milchleistung ausgezeichnet. 2004 galt Fanny in ihrer Rasse offiziell gar als jene Kuh in Europa, die in einem Jahr am meisten Milch produziert hatte. Ein grosser Förderer der Viehzucht in Meggen war Jakob Heinrich Frey-Baumann (1874 – 1961). Er war kein Landwirt, sondern Industrieller und Besitzer des Meggenhorns.



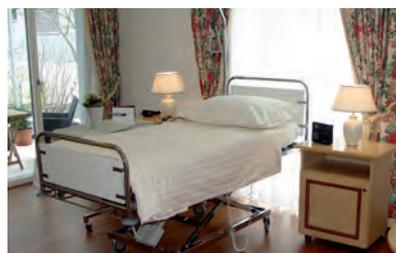
Zahlreiche Aussteller und Besucher an der «Megger Gwärbli»

liche Verkehr ist hervorragend ausgebaut. Zwei Buslinien verbinden die Gemeinde mit der Stadt Luzern: In rund 15 Minuten ist man am Hauptbahnhof. Meggen verfügt in Hintermeggen und seit 2006 im Zentrum über einen Bahnhof. Mit der S-Bahn und dem Voralpenexpress erreicht man Luzern und Küssnacht in je rund zehn Minuten. Von Meggen aus gelangt man über Küssnacht (rund 6 km entfernt) mit dem Auto schnell auf die A4 in Richtung Zug

(28 km) und Zürich (48 km) sowie über Luzern-Zentrum (6 km) auf die A2 in Richtung Basel (100 km) und in Richtung Lugano (172 km). Im Sommer halten Kursschiffe der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee an der Anlegestelle beim Fridolin-Hofer-Platz.



oben: Hotel Balm, La Pistache  
unten: Burri & Löttscher AG



oben: Scherer & Bühler AG  
unten: swissana clinic meggen

Die Megger pflegen Geselligkeit:  
*ein Dorf in Feierlaune*



*Nochmals den Sommer umarmen an der Megger Chilbi*

Meggen im Mai oder Juni. Drei festlich geschmückte Nauen ziehen, begleitet von Chor und Musikverein, auf dem Vierwaldstättersee von Vordermeggen nach Hintermeggen und schaffen eine feierliche Szenerie. Jeweils am Fronleichnamstag sorgt diese einmalige Prozession – die weit über die Gemeindegrenze hinaus berühmt ist, aber nur bei schönem Wetter stattfindet – für ein unvergessliches Erlebnis. Auch sonst sind

die Megger bekannt für ihre geselligen Feste: Während des ganzen Jahres läuft etwas im Dorf. Für Anlässe und ein breites Freizeitangebot sorgen rund 80 Vereine. Diese und speziell auch deren Jugendförderung werden durch die Gemeinde unterstützt.

**Risotto und Trychler**

Ein jährlicher Höhepunkt ist der Umzug am Fasnachtssonntag: Beim von der Fröschenzunft organisierten Anlass tref-

fen sich regelmässig bis zu 1500 Besucher, denen traditionell Risotto serviert wird. Das ist Teil der Zunftbescherung. Zusätzlich besuchen und beschenken die Mitglieder der Fröschenzunft auch Kindergärten und das Seniorenzentrum Sunneziel. Für viele Megger und Meggerinnen ist die Dorfchilbi ein beliebter Treffpunkt. Sie lockt im September mit vielen Attraktionen auf den Platz um die Piuskirche. Einen grossen Stellenwert hat die St. Niklaus Gesellschaft Meggen – Jahr für Jahr besucht der Samichlaus im Dezember, begleitet von Geisslechlöpfern und Trychlern, bis zu 160 Familien im Dorf. Etabliert hat sich auch ein gemütlicher Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz.

**Einwohner können mitbestimmen**

Pro Jahr finden mindestens zwei Gemeindeversammlungen statt, an denen die Stimmberechtigten über wichtige Geschäfte entscheiden. Alle 20-Jährigen werden von der Gemeinde zur Jungbürgerfeier ins Schloss Meggenhorn eingeladen. Auch die Neuzuzüger heisst die Gemeinde jeweils herzlich willkommen: mit einem feierlichen Neuzuzüger-Apéro in der herrschaftlichen Villa St. Charles Hall.

Die Politik des Megger Gemeinderates zielt auf ein gut funktionierendes Dorfleben. Das zeigt sich im Leitbild der Gemeinde. «Wir fördern vielfältige Kultur-, Freizeit- und Sportaktivitäten und stellen entsprechende Einrichtungen zur Verfügung», ist darin festgehalten.

Ebenso achtet man auf «eine möglichst gut durchmischte Bevölkerungsstruktur». Massvolles Wachstum, gute Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, offene Kommunikation, Erhalt der Steuerattraktivität und Bewahrung der Eigenständigkeit – das sind die weiteren Grundsätze des Leitbildes, nach denen die Gemeinde langfristig handelt.



*Trychlergruppe am Weihnachtsmarkt | Konzert auf Meggenhorn | Neuzuzüger-Apéro*



*Farbenfrohes Gewimmel am Faschnachtssonntag – Orangenschlacht auf dem Dorfplatz*



*Eine alte Tradition pflegen – Fronleichnamsprozession auf dem See*



*Palmbinden eine Woche vor Ostern*



*1.-August-Feier*



*Fischessen am See*



*Kunst ausleihen in der Artothek*

Viel Raum für die schönen Dinge  
*zwischen Avantgarde  
 und Heavy Metal*

222 Augen sind plötzlich auf einen gerichtet, wenn man durch das Gemeindehaus am Dorfplatz schreitet. Denn hier sind 111 Köpfe des berühmten Luzerner Bildhauers und Megger Ehrenbürgers Rolf Brem öffentlich ausgestellt. Vom selben Künstler stammt die Statue des

lungen an Gegenwartskunst aus der Zentralschweiz. Die Sammlung wird laufend erweitert: Mit dem Kauf von Kunstwerken fördert Meggen die Künstler aus der Region. Die Fachgruppe Kunstankäufe, die der Kommission Bildende Kunst angegliedert ist, kümmert sich darum.

gemeindlichen Kunstsammlung bestückt ist. Die Artothek befindet sich in der Gemeindebibliothek, die 2010 in neue und grössere Räume an der Hauptstrasse umgezogen ist. Rund 9500 Medien stehen hier zur Verfügung. Spiele und Spielsachen kann man in der Ludothek ausleihen.

**Gemeindeeigene Galerie**

In der Gemeindegalerie stellen regelmässig Künstlerinnen und Künstler aus der Region aus. Der Betrieb der Galerie wird von der Interessengemeinschaft (IG) Kunst Meggen unterstützt. Der Verein trägt eine Ausstellung pro Jahr mit und bietet Schulkindern die Möglichkeit, Kunstschaffende zu treffen.

Seit 1905 besteht der Kulturverein Meggen, der attraktive Kulturveranstaltungen organisiert. Der Verein gründete 1992 die Stiftung für junge Musiktalente Meggen: Ziel ist es, jungen Schweizer Spitzensolisten einen Konzertauftritt im



*Line-up der Stars – Konzert der Musikschule im Gemeindesaal*



*Theatergesellschaft Meggen: Musical «Irma la Douce»*

heiligen Fridolin auf dem Fridolin-Hofer-Platz – dass sich die beiden Fridoline auf diesem Platz begegnen, ist übrigens reiner Zufall und hat keine weitere Bedeutung. Die modellierten Porträtgesichter wurden 1992 an der Weltausstellung in Sevilla gezeigt, danach hat sie Rolf Brem der Gemeinde geschenkt. Sie sind nun Teil der gemeindeeigenen Kunstsammlung, die 1992 gegründet wurde und über 530 Werke umfasst. Meggen besitzt eine der bedeutendsten Samm-

Auch bedeutende Schenkungen erweiterten mit den Jahren die Kunstsammlung. So erhielt die Gemeinde 15 Werke aus dem Nachlass der Luzerner Künstlerin Josephine Troller (1908 – 2004).

**Kunst fürs Zuhause ausleihen**

Teile der Gemeindegalerie sind öffentlich zu sehen – so beispielsweise im Gemeindehaus oder in Schulhäusern – oder können privat ausgeliehen werden. Seit 2010 betreibt Meggen eine Artothek, die mit rund 80 Originalwerken aus der

klassischen Bereich zu ermöglichen. Die Gemeinde Meggen hat die Gründung der Stiftung mit Geld aus dem Kulturfonds unterstützt.

Als Ort der Begegnung hat sich der Gemeindesaal am Dorfplatz etabliert. Im Saal, der rund 700 Besuchern Platz bietet, finden Konzerte, Ausstellungen und Anlässe statt. Wenn nicht im Freien, so führen die Theatergesellschaft Meggen und der Verein Dorf-Theater Meggen ihre Stücke hier auf.



**Kultur im Schloss und in der Villa**

Auf Schloss Meggenhorn wird jährlich ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten. Dazu gehören Sonderausstellungen, Führungen durch die Räumlichkeiten, das Meggenhorn-Gespräch sowie spezielle Angebote für

Kinder und Jugendliche. Musiktage im Sommer und Winter locken ebenfalls Besucher ins Schloss Meggenhorn.

Wichtiger Kulturort ist auch die Villa St. Charles Hall: In den herrschaftlichen Räumen sind zahlreiche bedeutende Kunstgegenstände ausgestellt, welche

*Highlights aus Meggens Untergrund: Mad Moon, Confession of Sorrow, Implosion Circle, the Condition*

die ehemaligen Besitzer zusammengetragen haben. Im Rittersaal und im Wienersaal werden häufig Veranstaltungen, Vorträge und Konzerte abgehalten.



*Dorf-Theater Meggen: «Verruckts Gäld»*



*Kulturanlass auf Schloss Meggenhorn*



*Gemälde von Marlis Mumenthaler im Gemeindehaus (Ausschnitt)*



*111 «Zeitgenossen» von Bildhauer Rolf Brem im Gemeindehaus*

Auftanken und abtauchen

## *im Freizeitparadies*



Baden im See. Velo fahren, reiten oder grillieren im Wald. Spaziergänge vorbei an Weinreben mit Blick auf ein herrliches Panorama: All das bietet ein Ort – Meggen. 80 Dorfvereine, darunter 20 Sportclubs, sorgen für ein vielfältiges Freizeitangebot. Ob Schützenverein, Fussballclub, Turnverein, Segelclub, Volleyballclub, Jungwacht/Blauring oder Pfadi: Jeder findet hier das Passende. Dass die Megger sportlich sind, beweisen sie jährlich im September am von der Gemeinde organisierten Sporttag. Dabei treten die Dorfbewohner in originellen Wettkämpfen gegeneinander an – der Anlass findet seit über 30 Jahren statt.

### **Schöne Aussichten**

Der Meggerwald – der bewaldete Hügelzug zwischen Luzern, Adligenswil und Merlischachen – ist die grüne Lunge von Meggen und ein attraktives Naherholungsgebiet für Sportler und Spaziergänger. Beliebt sind der Vita-Parcours und die Grillstellen, die im rund 136 Hektaren grossen Waldgebiet liegen. Durch das ganze Gemeindegebiet führen rund 22 Kilometer Wander- und Spazierwege.

Im Meggerwald liegt der höchste Punkt der Gemeinde: Die Höchstegg befindet sich auf 651 m ü. M. Herrliche Aussichtspunkte gibt es im Megger Ober-

land in Tschädigen, in der Blossegg und Hochrüti. Einen prachtvollen Blick geniesst man auch vom Aussichts-Pavillon im Park der St. Charles Hall und vom Känzeli oberhalb des Schlosses Meggenhorn. Beide Anwesen verfügen über eine traumhafte und öffentlich zugängliche Parkanlage.

Die Kleinen können sich im Dorf auf neun Kinderspielflächen austoben. Im Park des Seniorenzentrums Sunneziel und des Schlosses Meggenhorn gibt es Kleintiergehege.

### **Sprung ins erfrischende Nass**

Im Sommer sind das Strandbad neben dem Benzholz, der Seeacher oder die Buchten unterhalb von Schloss Meggenhorn beliebte Badeplätze. Gern genutzter Treffpunkt ist auch der Fridolin-Hofer-Platz, der direkt am Vierwaldstättersee liegt. In Meggen gibt es zwei Häfen für Wassersport: den Motorbootshafen beim Fridolin-Hofer-Platz mit rund 80 Plätzen sowie den Ruder- und Segelbootshafen in Hintermeggen.

### **Auspowern und abtauchen**

Für Freizeitsportler bietet die Sportanlage bei den Hofmatt-Schulhäusern ideale Bedingungen: Hier stehen verschiedene Fussballplätze, ein Beachvolleyballfeld, eine Finnenbahn sowie eine Hoch- und Weitsprunganlage zur Verfügung. Auch eine Skateranlage fehlt nicht.

Trainings und Wettkämpfe können auch in der 2005 eröffneten Dreifach-Turnhalle Hofmatt abgehalten werden. In der Schulanlage Hofmatt gibt es ausserdem ein Hallenbad mit finnischer Sauna und Solarium, das den Schulen und der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

*Festungsbau in feindlichem Stammesgebiet –  
die Jungwacht im Sommerlager |  
Juniorentaining des Segelclubs Meggen |  
Tennisclub Meggen |  
alljährlich abgehaltenes Armbrust-Turnier  
für Megger Schülerinnen und Schüler*



*Kunstflug in der Megger Badi*



*Einlaufen um aufzusteigen: Junioren des FC Meggen*



*Der Meggerwald – ein attraktives Spiel- und Naherholungsgebiet*



*Beachvolleyball am Sporttag*



*Erlebnistag im Meggerwald*

Auf den Spuren von  
*kleinen und grossen  
Geschichten*



*Wasserleitung von der Quelfassung am Lauerzerberg bis nach Meggen*

Das Dorf hat nicht nur auf den ersten Blick vieles zu bieten – die Gemeinde wartet auch mit besonderen Geschichten und interessanten Fakten auf, die im Verborgenen schlummern.

**Geschichtsträchtige Historie**

Meggen wurde 1064 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ursprung des Ortsnamens Meggen ist unklar: Er soll entweder vom keltischen Wort «Magedun» oder vom Personennamen «Meco/Meggo» stammen.

1240 taucht in einem Vertrag zwischen dem Kloster Einsiedeln und dem Grafen Rudolf III. zum ersten Mal der Ort «Mekkenhorn» auf. In dieser Zeit errichteten die Habsburger auf der Ramenfluh die Habsburg, welche die Eidgenossen 1352 zerstörten. Die Ruine ist heute noch auf dem Gelände der Neuabsburg zu sehen.



*Gemeindewappen am alten  
Feuerwehrlokal*

**Spannendes Gemeindewappen**

Das Gemeindewappen von Meggen erinnert an die Habsburg, die 1244 erbaut wurde: zwischen zwei Burgtürmen sitzt auf einer Zinne des Torbogens ein Habicht. Bis rund 1970 sass der Habicht auf einer Stange zwischen den Türmen, Vorbild war ein altes Siegel. Später entdeckte man jedoch, dass die Stange eigentlich nur die Bruchstelle

des Siegels war – seither sitzt der Vogel im geänderten Gemeindewappen wieder auf einer Zinne.

**Most aus Meggen**

Der Anbau von Obst hat in Meggen eine lange Tradition: Schon 1870 organisierte der landwirtschaftliche Ortsverein Meggen einen Kurs zur Pflege von Obstbäumen und zur Entwicklung von neuen Sorten. Bald gediehen Tafeläpfel und Mostbirnen in herausragender Qualität. An kantonalen und eidgenössischen Ausstellungen erhielten sie viele Preise. Megger Most wurde mit der Bahn bis nach Basel gebracht. Früher besass jeder grössere Bauernbetrieb ein Trottegebäude, in dem gemostet wurde. In den vergangenen Jahren wurden viele der leer stehenden Mostereien unter kantonalen Denkmalschutz gestellt oder in grosszügige Wohnungen umgebaut.

Um 1900 gab es in Meggen rund 20000 Hochstamm-bäume. 2012 waren es noch deren 2500. Die Gemeinde fördert den Erhalt dieser Bäume. Seit 2010 ist ein Projekt in Kraft, welches zusätzliche Ökoflächen schafft und die bestehenden vernetzt. Im Jahr 2010 unterstützte die Gemeinde die Pflanzung von 200 Hochstämmern, 2012 von weiteren 100 Bäumen.

**Trinkwasser von der Rigi**

Die Wasserversorgung von Meggen hat einen spannenden Hintergrund. Seit 1910 bezieht die Gemeinde ihr Trinkwasser von 18 eigenen Quellen, die sich am Nordhang der Rigi oberhalb von Lauerz im Kanton Schwyz befinden. Das Wasser wird durch eine rund 23 Kilometer lange Leitung direkt nach Meggen geführt. Jährlich werden bis zu 900 Millionen Liter Quellwasser gefördert. Bei Bedarf wird auch in Luzern aufbereitetes Seewasser beigefügt. 2002 ist in der Buchreihe «Meggen, wie es war» das



*In Meggen zugestiegen auf das restaurierte Dampfschiff Unterwalden*

Werk «Wasser in Meggen – Menschen, Geschichten, Fakten» erschienen, das sich unter anderem mit der Entdeckung der Quellen befasst.

**Löschwasser aus dem Mühleweiher**

Im Dorfzentrum befindet sich der Mühleweiher, der durch Rückstau des Mühlebachs entstanden ist. Er dient als Löschwasserbecken für die Megger Feuerwehr. In diesem Gebiet ist bereits 1416 eine Mühle urkundlich erwähnt. Der Mühlebach lieferte die Wasserkraft mit seinen Zuleitungen und Weihern. Ab 1867 produzierte die Stahlfabrik Von Moos im Mühltal verschiedene Eisenwaren – 1891 erstellte die Firma den Mühleweiher.

**Dampfschiff Unterwalden**

Das nostalgische Dampfschiff Unterwalden hält auf seiner Küssnachter Rundfahrt auch in Meggen an der Schifflanlegestelle beim Fridolin-Hofer-Platz. Das Schiff wurde 2009 bis 2011 für rund zehn Millionen Franken restauriert, wofür auch Geld aus der Gemeinde Meggen floss.

**Störche beim Zentralschulhaus**

2011 nisteten erstmals Störche auf einer der Pappeln, die vor dem Zentralschulhaus stehen. 2012 richteten die Feuer-

wehr und der Werkdienst auf der Scheune hinter dem Gemeindehaus einen Nistplatz für die Vögel ein.



*Meggens prominentester Sommergast*

**Meggen unterstützt Filmprojekt**

Seit 1972 ist Romoos am Napf offizielle Patengemeinde von Meggen. 2012 feierte der Film «Wir Kinder vom Napf» der Luzerner Filmemacherin Alice Schmid Premiere. Gezeigt wird darin das Leben von 50 Bergbauernkindern aus Romoos, die während eines Jahres filmisch begleitet wurden. Der Film, den Meggen finanziell unterstützt hat, wurde nicht nur im Megger Gemeindesaal, sondern auch in Berlin am internationalen Filmfestival Berlinale gezeigt.

**Kindheitserinnerungen und altes Kochbuch:**

365 Rezepte der Eiholz-Bäuerin Katharina Scherer, die 1887/88 in Luzern eine Kochschule besuchte, sind im Buch «rübis & stübis» vereint. Das von Otto Scherer verfasste Werk erzählt vom damaligen Leben und Arbeiten auf dem Megger Bauernhof Eiholz. Unter dem Titel «Eiholz» beschreibt Otto Scherer zudem seine Kindheit in Meggen, die von bäuerlichen Traditionen geprägt war. Das Buch ist mit vielen historischen Fotos ergänzt, die das Leben auf dem Hof dokumentieren.



*Bücher von Otto Scherer*

Verdienst und Zuwendung  
*berühmter*  
*Persönlichkeiten*



*Seligspredung der Maria Theresia Scherer durch Papst Johannes Paul II.*

Aus Meggen stammen, in Meggen lebten Menschen, die sich in besonderer Weise ausgezeichnet haben durch ihr künstlerisches Schaffen, wohlthätige Zuwendungen – oder sportlichen Ruhm.

Die Ordensfrau **Mutter Maria Theresia Scherer** (1825–1888) gründete den Orden der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz in Ingenbohl. Als erste Generaloberin der Ingenbohler Schwestern wurde sie 1995 in Rom selig gesprochen.

Ebenfalls ein bekannter Megger ist der Dichter **Fridolin Hofer** (1861–1940), dessen lyrisches Werk vor allem vom bäuerlichen Leben und von der Natur erzählt. Nach ihm wurde der Fridolin-Hofer-Platz direkt am See benannt, auf dem auch sein Denkmal steht.

**Neun Megger Ehrenbürger**

Oft haben sich nicht gebürtige Megger um das Wohl der Gemeinde verdient gemacht: Aus Anerkennung für besondere Verdienste verleiht die Gemeinde in solchen Fällen die Ehrenbürgerschaft.

**Oberst Rudolf Merian-Iselin (1869\*)**

Oberst Rudolf Merian-Iselin, Bürger von Basel, erhielt für sich, seine Frau und die Nachkommen das Ehrenbürgerrecht von Meggen. Er war Besitzer der Altstadt. Er leistete grössere Beiträge an den Strassenbau der Gemeinde, schenkte Altargemälde und unterstützte Vereine und Private.

**Eduard Hofer-Grosjean (1869)**

Edouard Hofer-Grosjean war Textil-Industrieller von Mülhausen. Er erwarb das Gut Meggenhorn, baute den Herrschaftssitz zwischen 1868 und 1870

zum heutigen Schloss um und liess die Erschliessungsstrasse von der neu erstellten Hauptstrasse durch den Schattenrain nach Meggenhorn bauen. Hofer leistete namhafte Beiträge an den Strassenbau der Gemeinde, machte Vergabungen an das Waisenamt und war grosszügiger Spender an Vereine und bei öffentlichen Veranstaltungen.

**Johann Jakob Ziegler (1869)**

Johann Jakob Ziegler von Gebweiler im Oberelsass war Erbauer von Schloss Neuhabsburg (1869 bis 1871). Er wurde wegen seiner Loyalität gerühmt.

**Ignaz Röthelin (1893)**

Pfarrer Ignaz Röthelin (1820–1907) studierte in Luzern und war nach seiner Primiz Vikar in Büron und Religionslehrer an den Stadtschulen von Luzern. 1855 kam er als Pfarrer nach Meggen, wo er als Seelsorger 52 Jahre lang wirkte. Pfarrer Röthelin schrieb viele Mundartgedichte. Sie erschienen unter dem Titel «Schweizer Berg und Tal».

**Rudolf Schuler (1924)**

Dr. Rudolf Schuler war Industrieller, stammte aus Glarus und wohnte in der Villa «Schuler» auf der Liegenschaft Klein-Naumatt am See. Er unterstützte stets gemeinnützige Werke der Gemeinde und förderte Kunst und Wissenschaft.

**Ernst Zahn (1937)**

Ernst Zahn, Schriftsteller, wurde am 24. Januar 1867 in Zürich geboren. Mit 20 Jahren übersiedelte er nach Göschenen. Schon als 20-Jähriger wurde er in den Gemeinderat der Urner Gemeinde gewählt. Später war er Gemeindepräsident von Göschenen, Urner Landrat und Richter. Seine Romane erreichten Verkaufszahlen bis zu 500 000 Exemplare und wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Die Ehrenbürgerschaft erhielt er für seine literarischen Verdienste.



Ernst Zahn

Bereits 1909 wurde er zum Ehrendoktor der Universität Genf ernannt. Eine Büste von Ernst Zahn steht auf dem Seeacherplatz.

**Jakob Heinrich Frey-Baumann (1955)**

Jakob Heinrich Frey-Baumann (1874–1961) war Textilindustrieller und eine bedeutende Persönlichkeit in Handel und Wirtschaft. 1920 erwarb er das Schloss Meggenhorn von Madame Fould-Heine. Zum Ehrenbürger ernannt wurde er wegen seiner grosszügigen Spenden für die Schule und sein Wohlwollen der Gemeinde gegenüber. Von seinen Töchtern konnte die Gemeinde 1974 den Herrschaftssitz Meggenhorn erwerben.

**Anna Maria Chappuis-Koehlin (1972)**

Annemarie Chappuis-Koehlin wurde am 10. November 1899 geboren. Die Familie Chappuis war in Meggen sehr geachtet und beliebt. Als Meggen dringend ein neues Altersheim brauchte, übernahm Frau Chappuis-Koehlin sämtliche Baukosten des grossen Altersheims, das 1974 eröffnet werden konnte.

**Rolf Brem (2011)**

Rolf Brem, Bildhauer, wurde am 12. Februar 1926 in Luzern geboren. Nach sechs Gymnasialjahren besuchte er die Bildhauerklassen an der Kunstgewerbeschule Luzern. Seit 1961 besitzt Rolf Brem ein Atelier neben der Villa St. Charles Hall. 136 seiner berühmten Porträts führte Harald Szeemann an der Weltausstellung



Rolf Brem

in Sevilla 1992 zu einer eindrucksvollen Installation zusammen. Brems Werke im öffentlichen Raum befinden sich in der ganzen Schweiz. Die Schenkung der «111 Zeitgenossen» (Porträts von Sevilla) erfolgte anlässlich der Eröffnung des Gemeindehauses. Brem ist nicht nur ein begnadeter Bildhauer, sondern auch ein fabelhafter Schreiber: davon zeugt sein Buch «Giacomo, die Krähe», eine Erzählung mit viel Witz. Mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts würdigt Meggen die herausragenden Leistungen von Bildhauer Rolf Brem sowie dessen Treue und Verbundenheit zur Gemeinde.

\* Jahr der Verleihung der Ehrenbürgerschaft



**Ariella Kaeslin, ehemalige Kunstturnerin, wuchs in Meggen auf. Sie ist mehrfache Schweizer Meisterin. An den Europameisterschaften 2009 in Mailand und 2011 in Berlin gewann sie Gold und Bronze, an den Weltmeisterschaften 2009 in London Silber.**

## Die Sage von Rudolf von Habsburg



Über dem Eingang der Magdalenenkirche ist ein Ölgemälde zu sehen, das den Grafen Rudolf von Habsburg kniend vor einem Priester mit Pferd zeigt. Die Szene stammt aus der 1803 von Friedrich Schiller geschriebenen und später von Franz Schubert vertonten Ballade «Der Graf von Habsburg». Darin wird beschrieben, wie Rudolf von Habsburg während eines Jagdausritts einem Priester – der auf dem Weg zu einem Todkranken war, um diesem die Krankensalbung zu spenden – sein Pferd auslieh. Damit konnte der Geistliche den reissenden Bach zügig überqueren, den er eigentlich zu Fuss durchwaten wollte, weil Wellen den Steg weggerissen hatten. Als der Priester das Pferd am nächsten Tag zurückgeben wollte, schenkte der Graf dem Geistlichen das Tier mit der Begründung, dass es jetzt, nachdem es den Göttlichen getragen habe, nicht mehr für die Jagd genutzt werden soll. Der Sage nach hat sich diese Szene in Meggen ereignet, wo der Graf die Habsburg als Sommer- und Jagdresidenz nutzte.



Schloss Neuhausburg



## MEGGEN entdecken



### Kapelle Auf der Platten

Die Muttergottes-Kapelle im Dorfzentrum wurde 1520 auf einer Sandsteinplatte erbaut. Die freigelegten Wandmalereien sind wohl um das Jahr 1674 entstanden.

### De Buhl-Weg

Der idyllische Spazierweg zwischen Huobstrasse und Seeacher führt durch ein Waldstück und dem See entlang.



Zu Hause im Meggerwald: Mittlerer Weinschwärmer



### Christusstatue

Die 5,5 Meter hohe Statue liess Gräfin Amélie Heine-Kohn, einst Besitzerin des Schlosses Meggenhorn, erbauen.



Der Habicht – Meggens Wappenvogel



### Englischer Friedhof

Ein reicher Engländer erbaute den Englischen Friedhof um 1874 als Ruhestätte für seine tote Tochter. Später wurden hier in der Inner-schweiz verstorbene Anglikaner beerdigt. Seit 1984 steht der idyllische Waldfriedhof unter Bundesschutz.



### St.-Nikolaus-Kapelle

In der Kapelle steht eine Statue des heiligen Niklaus von Mira aus dem 14. Jahrhundert.



### Fischerdörfchen Benzeholz

Direkt am See liegt das ehemalige Fischerdörfchen Benzeholz. Neben verschiedenen Bauten, die der Fischerei dienen, befindet sich hier auch die ehemalige Fischerhütte, in welcher die Gemeindegalerie untergebracht ist.



### Bootshäuser Meggenhorn

Die Fachwerkbauten aus dem 19. Jahrhundert gehören zur Schiffsstation Meggenhorn.



### Motorbootshafen

Der Motorbootshafen beim Fridolin-Hofer-Platz verfügt über rund 80 Plätze. Der Ruder- und Segelbootshafen liegt in Hintermeggen.



### Piuskirche

Die 1966 erbaute Kirche hat keine Fenster. Stattdessen dringt das Licht durch 28 Millimeter dünne Marmorplatten in den Raum – es sind genau 888 Stück.



### Fridolin-Hofer-Platz

Der beliebte Platz am See bietet zu jeder Jahreszeit einen reizvollen Anblick und lädt zum Verweilen ein.

### Bauernhöfe

Zahlreiche Höfe in Meggen sind gut erhalten. Zum Beispiel der 1816 erbaute «Neu-Spissen».



### Magdalenenkirche

Der Sakralbau in Hintermeggen stammt aus den Jahren 1776/1777. Bis 1828 hing über dem Portal ein Relief aus der Zeit um 1500. Heute befindet sich das Werk, das vierzehn Heilige zeigt und zu den ältesten Nothelfer-darstellungen zählt, im Historischen Museum Basel.



### Langenried

Vom Langenried aus führen verschiedene Wege in den Meggerwald. Ried und Wald beherbergen eine grosse Artenvielfalt.



Braunes Langohr

### Naturlehrpfad

Der Naturlehrpfad im Meggerwald bietet auf einer Rundwanderung viel Wissenswertes über die einheimische Flora und Fauna.

## MEGGEN *Publikationen*



*Publikationen der Gemeinde Meggen.*

*Erhältlich am Schalter der Gemeindeverwaltung oder online:*

*[www.meggen.ch](http://www.meggen.ch) > onlineschalter > Publikationen*

### *Hinweis*

In dieser Broschüre ist verschiedentlich von *den Meggern* die Rede.

Selbstverständlich gibt es auch *Meggerinnen*. Der Einfachheit halber wurde generell die maskuline Form gewählt.

### *Impressum*

**Herausgeberin:** Gemeinde Meggen **Redaktion:** Daniel Ottiger, Kurt Rühle, Josef Scherer

**Konzept und Gestaltung:** Yves Scherer, Meggen/Luzern

**Text:** Luc Müller, Uetikon **Lektorat:** Michael Felber, Zug **Korrektorat:** Mirjam Weiss, Zug

**Fotos:** Archiv Gemeinde Meggen, Archiv Hotel Balm, Archiv Scherer & Bühler AG, Archiv swissana clinic meggen, Louis Brem, Pascal Brunner, Renata Boog, Andi Busslinger, Marina Erne, Martin Lötscher, Samuel Ludi, René Mahrer, Nicole Maierhofer, Dietmar Nill, Kurt Rühle, Heiri Scherer, Yves Scherer, Hanspeter Wasmer

**Druck:** UD Print AG, Luzern **Auflage:** 8000 Exemplare

© Gemeinde Meggen, September 2012

